

**Projektbericht
Von der Schülerbücherei zum Selbstlernzentrum
(2006-2008)**

**Gymnasium Herderschule
Lüneburg**

**Jürgen Langhammer
Dr. Sebastian Küster**

I.

Ist-Zustand „Schulbibliothek“ Gymnasium Herderschule, Lüneburg (März 2007)

Allgemeine Zustandsbeschreibung

In seinem Schulprogramm definiert sich das Gymnasium Herderschule Lüneburg als ein „Haus des Lernens“. Als die wichtigsten Kompetenzen, die den Schülern während ihrer gesamten Schulzeit im Haus des Lernens vermittelt werden sollen, sind die Medienkompetenz, das Selbstmanagement, die Verantwortungsfähigkeit und die Kreativität genannt.

Die Medienkompetenz bezieht sich im aktuellen Schulprogramm aus den baulichen Gegebenheiten (s.u.) und wegen allgemeiner informationstechnologischer Entwicklungen zu Beginn des dritten Jahrtausends überwiegend auf den kompetenten und kritischen Umgang mit dem Computer. Die „Bücherei“ ist im Schulprogramm daher auch lediglich als Ort, an dem Computer gefunden werden können, aufgeführt.

Etwa 1000 Schülerinnen und Schüler und 75 Lehrkräfte lernen, lehren und leben in der Herderschule. Das Schulgebäude wird seit mehreren Jahren PCB-saniert. Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen musste die bestehende Schulbibliothek eingekellert werden. Ein Bibliotheksraum steht aus Sanierungsgründen und wegen der daraus resultierenden Raumnot seit dem Jahr 2003 nicht mehr zur Verfügung.

Medienbestand der Bibliothek

Der vor der Einlagerung vorhandene Buchbestand stammt überwiegend aus dem dritten Viertel des 20. Jahrhunderts und enthält z. T. bibliophile Titel, deren Verwendbarkeit für eine Schulbibliothek zweifelhaft ist. Zur Zeit sind alle Buchbestände in ca. 300 Umzugskartons eingelagert.

Die Titel der eingelagerten Bibliothek waren in einem Zettelkatalog erfasst. Durch den Umzug sowie einzelne, unsystematische Makulierungen ist dieser Zettelkatalog allerdings nicht mehr zuverlässig benutzbar.

Räumliche Voraussetzungen

Im Zuge der Sanierung wird ein neuer Bibliotheksraum entstehen: ca. 120 m² groß, mit einer großen, hellen Fensterfront, zentral aber dennoch ruhig im Schulgebäude gelegen. Nach jetzigen Planungen wird dieser Raum aber frühestens im Herbst 2007 als Bibliothek nutzbar sein.

Offizielle Beschlussfassung der Gesamtkonferenz der Herderschule

In der Gesamtkonferenz vom 14. März 2007 wurde dem Antrag, an dem Projekt der Landes-schulbehörde „Von der Schülerbibliothek zum Selbstlernzentrum“ teilzunehmen, zugestimmt.

Chancen und Herausforderungen

Grundsätzlich sind die Rahmenbedingungen für den Aufbau eines Selbstlernzentrums an der Herderschule zur Zeit gut:

Eine regelmäßig tagende Schulentwicklungsgruppe steht den Ideen des Selbstlernzentrums positiv gegenüber und wird diese in das Schulprogramm der Herderschule integrieren. Eine direkte personelle Verknüpfung der Schulentwicklungsgruppe mit den Verantwortlichen des Projektes „Von der Schülerbücherei zum Selbstlernzentrum“ lässt den Gedanken- und Informationsaustausch besonders leicht vonstatten gehen. Eine sinnvolle und nachhaltige Integration des Selbstlernzentrums in den zukünftigen Schulalltag kann hier gewährleistet werden.

Schüler, Eltern, Lehrer und Schulleitung stehen dem Projekt offen gegenüber und sind zur Unterstützung bereit.

Die Sanierungsmaßnahmen sind inzwischen soweit vorangeschritten, dass einerseits in absehbarer Zukunft ein Bibliotheksraum zur Verfügung steht, andererseits aber noch Ideen eines modernen Selbstlernzentrums in die praktische Umsetzung eingebracht werden können.

Die Ausgangssituation des wegen der Sanierung einkartonierte Buchbestandes ermöglicht es zum einen, vor dem Einräumen einer neuen „Bibliothek“, die alten Buchbestände einer kritischen Begutachtung zu unterziehen und zum anderen vor dem Hintergrund des aussortierten und gesichteten Bestandes eine zukunftssträchtige Neubeschaffungspolitik zu beginnen. Darüber hinaus bietet ein verkleinerter und verjüngter Buchbestand eine einfachere Basis für eine retrospektive Titelerfassung für einen elektronischen Bibliothekskatalog.

Begrenzt werden diese grundsätzlich positiven Voraussetzungen durch die finanziellen und personellen Bedingungen an der Herderschule. Zur Zeit können weder jährliche Etatmittel für ein Selbstlernzentrum noch die personelle Ausstattung des Selbstlernzentrums durch Lehrstunden oder gar eine Bibliothekskraft zuverlässig und langfristig kalkuliert werden.

II.

Projektziele „Selbstlernzentrum“, Gymnasium Herderschule Lüneburg

An der Herderschule soll ein „Selbstlernzentrum“ aufgebaut werden, um Schülerinnen und Schüler in einer Zeit der digitalen Medien (insbesondere des Internets) an einen zwanglosen und von Selbstverständlichkeit geprägten Umgang mit anderen Medien – in erster Linie mit Printmedien – heranzuführen. Globalziel ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Schule als zu selbständigem Arbeiten fähige Abiturienten mit breiten, nicht auf das Internet fokussierten Kompetenzen in der Informationsbeschaffung, Auswertung und Aufbereitung abschließen, um dann auf die im Studium verlangten Anforderungen (selbständiges Einarbeiten in neue Sachverhalte mit Hilfe der Nutzung von Bibliotheken) vorbereitet zu sein. Um dies zu erreichen muss ihnen ein Raum und eine möglichst leicht zugängliche Möglichkeit geboten werden, an vielfältiges Material heranzukommen. Gerade an unserer Schule, deren Schülerinnen und Schüler zu einem nicht unbeträchtlichen Teil aus einem recht weiten Einzugsgebiet „vom Lande“ kommen, so dass sie nur eingeschränkt und oft mit größerem zeitlichen und organisatorischen Aufwand (Abhängigkeit von Bussen) die städtische Ratsbücherei konsultieren können, ist es wichtig, vor Ort eine kleine Bibliothek zu besitzen. Diese Bibliothek erlaubt es auch den Lehrkräften die im Schulprogramm festgelegten Grundsätze in Bezug auf Selbstmanagement und Medienkompetenz überhaupt erst umzusetzen. Ohne eine Bibliothek oder ein Selbstlernzentrum, das so gestaltet sein muss, dass auch im Klassenverband darin gearbeitet werden kann, fehlen die Rahmenbedingungen, die gegeben sein müssen, um im Unterricht und um den Unterricht herum (Hausaufgaben u.ä.) mit den Methoden zu arbeiten, die zur Umsetzung des Schulprogramms notwendig sind.

Unser Ziel ist dann erreicht, wenn die Schüler bei der Ausarbeitung von Referaten oder bei Rechercheaufgaben von sich aus ihre Informationen nicht zuerst und fast ausschließlich (und zudem meist unreflektiert) aus dem Internet beziehen, sondern den „wissenschaftlicheren“, „seriöseren“ Weg über Schulbücher, Lexika und Monographien beschreiten und das Internet erst als zusätzliche, letzte, von der Bedeutung wesentlich reduzierte und vor allem kritisch zu betrachtende Quelle heranziehen. Nicht der Klick auf „Wikipedia“, sondern der Gang an das Bücherregal und der Griff zum Buch muss für sie der erste Schritt einer Auseinandersetzung mit einem Thema werden. Wenn dies gelingt, bewegen sich die Ergebnisse (Referate u.ä.) auf einem qualitativ höheren Niveau (breitere Literatur-/Quellenbasis, größerer Tiefgang usw.).

Ein wichtiger Erfolg ist dann erreicht, wenn das Selbstlernzentrums nicht nur zur selbständigen Erschließung neuer Themen genutzt wird, sondern auch, um zusätzliche Übungen zu machen oder individuelle Lücken zu schließen.

Für das Schuljahr 2007/08 müssen die hier formulierten Ziele jedoch als Fernziele angesehen werden. Im Vordergrund muss zuerst stehen, die zur Verfügung gestellten neuen Räumlichkeiten für das Selbstlernzentrums nutzbar zu machen, entsprechend einzurichten und die medialen Alt- und erforderlichen Neubestände zu mobilisieren (vgl. dazu unten die Maßnahmenplanung). Erst dann kann an die Umsetzung obiger Fernziele gedacht werden.

| 2007 | Aug. | September | | | | Oktober | | | | | November | | | | Dezember | | | |
|--|--------|-----------|--------|-------|--------|---------|-------|--------|--------|-------|----------|--------|--------|--------|----------|-------|--------|-------|
| Datum | 27-02 | 03-09 | 10-16 | 17-23 | 24-30 | 01-07 | 08-14 | 15-21 | 22-28 | 29-04 | 05-11 | 12-18 | 19-25 | 26-02 | 03-09 | 10-16 | 17-23 | 24-30 |
| Woche | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 |
| Ferien | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Evaluation | | | | | | | | | 22.10. | | | | | | | | 22.12. | |
| Vorstellung des Konzepts, Rückmeldungen zum Konzept | 29.08. | | 14.09. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verabschiedung des Konzeptes in Schulvorstand und GK | | | | | | | | | | | 14.11 | | | | | | | |
| Entwicklung einer Systematik (Fachobleute) | | | | | | | | | | | 05.11. | | | | | | 21.12. | |
| Aufstellung der Altbestände (Fachobleute) | | | | | | | | | | | 05.11. | | | | 03.12. | | | |
| Erstellung der Anschaffungslisten (Fachobleute) | 29.08. | | | | | | | | | | | | | | 03.12. | | | |
| Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Finanzkonzeptes | 29.08. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erstellung eine Finanzierungskonzeptes (Schulleitung, Förderverein) | 29.08 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erstellung eines Konzeptes für die dauerhafte Geldvergabe (Ma, Cw, Ha, Wa, Go, Kn) | 29.08. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erstellung von Bibliothekscurricula (Fachobleute) | 29.08. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bestellung der Regale und des Mobiliars | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aufstellung der Regale (Firmen: vs und ekz) | | | | | | | | 19.10. | | | | | | | | | | |
| Erwerb der neuen Medien (Erstbeschaffung) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Auswahl und Kauf der Software | | | | | | | | 19.10. | | | | | | | | | | |
| Installation der EDV-Anlage (Ba, Hm) | | | | | | | | | | | 05.11. | 14.11. | | | | | | |
| Einladung zu den Vorleseaktionen; Rückmeldung | 30.08. | 07.09. | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorleseaktionen im SLZ | | | | | 24.09. | | | | | | | | | | | | | |
| Vorlesetag (ZEIT) | | | | | | | | | | | | | 23.11. | | | | | |
| Tag der offenen Tür | | | | | | | | | | | | | 23.11. | | | | | |
| Rekrutierung von Personal zur Titelauf- | | | | | | | | | | | | | 23.11. | 30.11. | | | | |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|-------|--|--------|--|
| nahme und zum Signieren | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einweisung und Einarbeitung der SLZ-Eltern in das SLZ und die Software | | | | | | | | | | | | | | | 3.12. | | 21.12. | |
| Titelaufnahme und Signieren (SLZ-Eltern) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Bibliotheksführerschein“ | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| 2008 | Januar | | | | Februar | | | | | März | | | | April | | | | Mai |
|--|--------|------|-------|-------|---------|------|-------|-------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Datum | 31-06 | 7-13 | 14-20 | 21-27 | 28-03 | 4-10 | 11-17 | 18-24 | 25-02 | 03-09 | 10-16 | 07-23 | 24-30 | 31-06 | 07-13 | 14-20 | 21-27 | 28-04 |
| Woche | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| Ferien | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Evaluation | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorstellung des Konzepts, Rückmeldungen zum Konzept | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verabschiedung des Konzeptes (Schulvorstand, GK) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Entwicklung einer Systematik (Fachobleute) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aufstellung der Altbestände (Fachobleute) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erstellung der Anschaffungslisten (Fachobleute) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erstellung eines Finanzierungskonzeptes (Schulleitung, Förderverein) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erstellung eines Konzeptes für die dauerhafte Geldvergabe (Ma, Cw, Ha, Wa, Go, Kn) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erstellung von Bibliotheksscurricula (Fachobleute) | | | | | | | | | 15.02. | | | | | | | | | |
| Bestellung der Regale und des Mobiliars | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--------|--------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--------|--|--|--|--|--|--|
| Aufstellung der Regale (Firmen: vs und ekz) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erwerb der neuen Medien (Erstbeschaffung) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Auswahl und Kauf der Software | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Installation der EDV-Anlage (Ba, Hm) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einladung zu den Vorleseaktionen; Rückmeldung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorleseaktionen im SLZ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorlesetag (ZEIT) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Tag der offenen Tür | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Rekrutierung von Personal zur Titelaufnahme und zum Signieren | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Meilenstein | 04.01. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Titelaufnahme und Signieren (SLZ-Eltern) | | 07.01. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Bibliotheksführerschein“ | | | | | | | | | | | | | 27.03. | | | | | | |
| Eröffnung des SLZ (= Projektende) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Soweit die für die Durchführung der jeweiligen Maßnahme verantwortlichen Personen nicht näher spezifiziert sind, liegt die Verantwortung bei J. Langhammer und Dr. S. Küster, die auch grundsätzlich als Auftraggeber fungieren.

IV. Evaluationsinstrument

Evaluation am 22. Oktober 2007

| Maßnahmen, die abgeschlossen sein sollen | Maßnahme ist | | | Gründe/Bemerkungen | Konsequenzen für weitere Planungen |
|--|---------------|--|---------------------|--------------------|------------------------------------|
| | abgeschlossen | in Umsetzung begriffen, aber nicht abgeschlossen | gar nicht umgesetzt | | |
| Vorstellung des Konzepts, Rückmeldungen zum Konzept | | | | | |
| Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Finanzkonzepts | | | | | |
| Bestellung der Regale und des Mobiliars | | | | | |
| Aufstellung der Regale (Firmen: vs und ekz) | | | | | |
| Auswahl und Kauf der Software | | | | | |
| Einladung zu den Vorleseaktionen; Rückmeldung | | | | | |
| Vorleseaktionen im SLZ | | | | | |

Evaluation am 22. Dezember 2007

| Maßnahmen, die abgeschlossen sein sollen | Maßnahme ist | | | Gründe/Bemerkungen | Konsequenzen für weitere Planungen |
|--|---------------|--|---------------------|--------------------|------------------------------------|
| | abgeschlossen | in Umsetzung begriffen, aber nicht abgeschlossen | gar nicht umgesetzt | | |
| Verabschiedung des Konzeptes in Schulvorstand und GK | | | | | |
| Entwicklung einer Systematik (Fachobleute) | | | | | |
| Aufstellung der Altbestände (Fachobleute) | | | | | |

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| Erstellung der Anschaffungslisten (Fachobleute) | | | | | |
| Installation der EDV-Anlage (Ba, Hm) | | | | | |
| Vorleseaktionen im SLZ | | | | | |
| Vorlesetag (ZEIT) | | | | | |
| Tag der offenen Tür | | | | | |
| Rekrutierung von Personal zur Titelaufnahme und zum Signieren | | | | | |
| Einweisung und Einarbeitung der SLZ-Eltern in das SLZ und die Software | | | | | |

Evaluation am 10. März 2008

| Maßnahmen, die abgeschlossen sein sollen | Maßnahme ist | | | Gründe/Bemerkungen | Konsequenzen für weitere Planungen |
|--|---------------|--|---------------------|--------------------|------------------------------------|
| | abgeschlossen | in Umsetzung begriffen, aber nicht abgeschlossen | gar nicht umgesetzt | | |
| Erstellung eines Finanzierungskonzeptes (Schulleitung, Förderverein) | | | | | |
| Erstellung eines Konzeptes für die dauerhafte Geldvergabe (Ma, Cw, Ha, Wa, Go, Kn) | | | | | |
| Erstellung von Bibliotheksscurricula (Fachobleute) | | | | | |
| Erwerb der neuen Medien (Erstbeschaffung) | | | | | |
| Vorleseaktionen im SLZ | | | | | |
| Titelaufnahme und Signieren | (SLZ-Eltern) | | | | |

V. (Anhang)
„Offener Bibliotheksunterricht“
Planung einer Einheit für einen Geschichtskurs des 13. Jahrgangs

| | |
|---|--|
| Thema der Unterrichtseinheit | Juden und Deutsche im 19. Jahrhundert |
| Bezüge zu anderen Fächern / mögliche Fachübergriffe | Religion, Deutsch, Kunst |
| Themenaspekte und Zuordnung zu Schülergruppen | <p>A) allgemeine Vorarbeit für alle Schüler: Das Judentum als religiöse Gruppe: Definition der Gruppe, jüdisches Selbstverständnis, Glaubensinhalte, Riten und Bräuche</p> <p>B) Bildung von 5 oder 6 Arbeitsgruppen zu je höchstens 4 Schülern: 1) Lebenssituation und Lebensrealität von Juden im Mittelalter: Schutzjuden und Pogrome 2) Diskriminierungsmuster: Formen der Judenfeindschaft (religiös, wirtschaftlich, rassistisch) 3) Integrationsmuster: Zwischen Emanzipation und Assimilation - Die Epoche der Aufklärung und das Emanzipationszeitalter 4) Juden in der Kunst und in der Karikatur 5) Juden in der deutschen Literatur (z.B. Lessing und Moses Mendelssohn) 6) Bedeutende deutsche Juden und ihre Leistungen</p> |
| Sozialformen | <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in Kleingruppen - selbstständige Recherche in Einzelarbeit - Präsentation im Plenum |
| Medienbestand des SLZ | <p>Zur Zeit sind noch keine Medien vorhanden.</p> <p>Denkbare Titel zur Anschaffung (für die Gruppen 1-4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geo Epoche: Die Geschichte des Judentums - IPO 140: Geschichte des jüdischen Volkes - G-Geschichte 11/88: Von der Diaspora zum Holocaust – Juden im Abendland - Nicolas de Lange, Illustrierte Geschichte des Judentums - Nachum Gidal, Geschichte des Judentums. Von der Römerzeit bis zur Weimarer Republik - Wolffsohn/Puschner, Geschichte der Juden in Deutschland (bsv Geschichte/Politik) - Borchardt/Möldner, Jüdisches Leben in christlicher Umwelt (Cornelsen, Themen und Probleme der Geschichte) - die Bundeszentrale für politische Bildung bietet weitere Titel zum Thema an |
| Vorgaben für die Präsentation der Schüler | <p>1) Gestaltung einer Stunde aus mehreren Bausteinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vortrag/Referat (mit Gliederung): „Input“ der wichtigen Sachinformationen - Präsentation und Interpretation einer Text- oder Bildquelle - Einbindung des Kurses: Problematisierung mit Diskussion <p>2) Ergebnissicherung: Zusammenfassung wichtiger Informatio-</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>nen und Erkenntnisse (Form frei wählbar; Thesenblatt aber nicht mehr als eine Seite!)</p> <p>3) Kommentierung der Materiallage und der Probleme bei der Vorbereitung</p> <p>4) Quellennachweise</p> |
| Dokumentation des Arbeitsprozesses und der Ergebnisse | <p>Anlegen einer kleinen, vierseitigen Mappe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der Arbeitsschritte bzw. der Zwischenergebnisse (Ergebnisprotokolle der Arbeitsphasen) - wichtige Endergebnisse und Erkenntnisse - Formulierung noch offener Fragen |
| Formen des Feedbacks und der Leistungsbewertung | <p>Einigung auf Bewertungs-/Beurteilungskriterien (z.B. sachliche Richtigkeit, sinnvolle/logische Strukturierung, nachvollziehbare/stimmige Argumentation, ansprechende Präsentation, Auftreten usw.)</p> <p>a) Feedback durch den Kurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - jeder muss mindestens ein begründetes „Lob“ und einen begründeten Kritikpunkt aufschreiben und an die Gruppe zurückerklären <p>b) Feedback durch die Lehrkraft</p> |
| Methodische Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none"> - Information über verschiedene Präsentationsformen - Übung einer Recherche am Thema A (s.o.: Das Judentum als religiöse Gruppe) - Reflexion über die Schwierigkeiten und Probleme bei dieser Recherche: Suche nach Lösungen und Tipps |
| Sicherstellung der Nutzung von Printmedien | Jede Gruppe muss mindestens zwei Buchtitel angeben und kurz kommentieren. |
| Abschluss | Abschluss der Einheit könnte eine gemeinsame Filmanalyse sein (z.B. „Ein gewöhnlicher Jude“; oder – als Hinleitung zur Judenpolitik der Nazis – „Der ewige Jude“). |

Lüneburg, im Mai 2008

J. Langhammer
Dr. S. Küster